



# Pragmatik



# Überblick

1. Einleitung
2. Referenz
3. Konversationsstruktur & Politolinguistik
4. Präsupposition
5. Sprechakte
6. Implikaturen

Referenten: Mingfei Cui, Rafael Kupsa, Miriam Rupprecht

# Einleitung

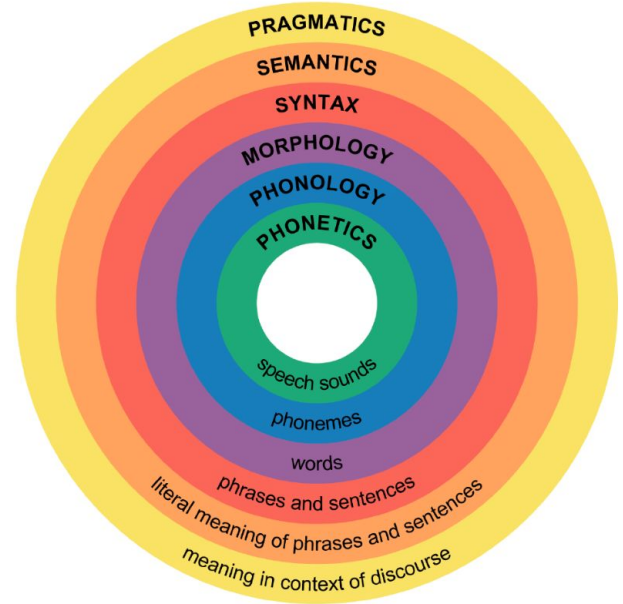
## Was ist Pragmatik?

- äußerste Schicht der Sprache
- Sinn hinter einer Äußerung
- nur durch geteiltes Wissen interpretierbar

## Stephen C. Levinson teilt sie in 6 klassische Bereiche ein:

- Referenz
- Konversationsstruktur
- Politolinguistik
- Präsupposition
- Sprechakte
- Implikaturen

*Weitere Bereiche der Pragmatik: Satztypen und -modus, Indirektheit, Informationsstruktur, Pragmatik beim Spracherwerb*



Scott-Phillips, Thomas C. "Pragmatics and the aims of language evolution." *Psychonomic Bulletin & Review* 24.1 (2017): 186-189.

# Referenz

Was ein Referent bedeutet, kann erst aus dem Kontext erschlossen werden:

„Bist du schon da?“ - „Nein ich stehe noch an der Ampel.“

Unterscheidung: Deiktische und Anaphorische Referenz

Deixis (/ˈdɛɪksɪs/ zu **altgriechisch** δείκνυμι deíknymi „zeigen“), auch Indexikalität

- **Personaldeixis:** betrifft die Identität der Gesprächspartner (Pronominalsystem): „ich, du, er, sie, ...“
- **Sozialdeixis:** Anredeformen ‚Sie‘, ‚du‘, ‚meine Damen und Herren‘
- **Temporaldeixis:** betrifft die zeitliche Orientierung: „heute, gestern, morgen, ...“
- **Lokaldeixis:** betrifft die räumliche Orientierung, Unterscheidung in positionales („hier, da, dort, ...“) und dimensionales Referenzsystem („vor, hinter, links, rechts, über, unter, ....“)
- **Text- und Diskursdeixis:** bezieht sich auf Teile des vorangehenden oder folgenden Textes: „Was ich damit sagen will, ist Folgendes...“

Speziell Lokal- und Zeitdeixis können je nach Sprache stark variieren. Beispiel: Japanisch hat *koko*, *soko*, *asoko* je nach Sprecherposition.

# Referenz

Anaphorik (vgl. [griech.](#) ἀναφέρειν, anapherein, „herauftragen“, auch „auf etw. beziehen“), **Anapher**

- Verweis auf vorangegangenen Satzteil:

Bsp.: „Ich habe vorhin Lena getroffen. Sie sah richtig entspannt aus.“ — „Das habe ich mir auch gedacht. Ich glaube sie ist gerade aus dem Urlaub zurück.“

- seltenerer Fall des Vorverweisens, **kataphorische** Referenz, **Katapher**

Bsp: „Ich hätte es wissen müssen: Die Aufgabe ist einfach zu schwer.“

Weitere nicht-deiktische Referenzen:

- **Eigennamen** („Montblanc, Struppi“)
- **definite Kennzeichnungen** („der höchste Berg Europas, der Hund von Tim“)
- **Gattungsnamen** („Katze“) oder **Substanznamen** („Milch“), erst in Verbindung mit anderen referentiellen Ausdrücken referenzfähig („unsere Katze“, „die Milch dort drüben“).

# Konversationsstruktur & Politolinguistik

## Konversationsstruktur (auch Gesprächsanalyse)

- untersucht und analysiert wie Menschen miteinander Gespräche führen
- Charakteristika: Konstitutivität, Prozessualität, Interaktivität, Methodizität, Pragmatizität
- Ebenen: Sachebene, Handlungsebene, Soziale Ebene, Appellebene, Modalität des Gesprächs, Herstellung von Reziprozität

## Politolinguistik (auch Politische Kommunikation)

- untersucht wie Sprache und Politik in verschiedenen Zusammenhängen
- Sprache und politisches System
- Sprache und politischer Prozess
- Sprache und Politikfelder

# Präsupposition

Voraussetzungen, die ein Sprecher im Gespräch macht.

- Bsp: p1: "Alle Prominenten freuen sich, dass Donald Trump Präsident geworden ist."  
p2: "Nicht alle Prominenten freuen sich, dass Donald Trump Präsident geworden ist."  
p3: "Donald Trump ist Präsident geworden"  
p3 >> p1, p3 >> p2
- Bsp: p1: Wie alt ist Donald und Melania Trumps Tochter?  
p2: Ihr Sohn ist 10 Jahre alt.  
p2 >> p1

## Präsuppositionstypen

- **Existenzpräsupposition:** "Donald Trump ist der Präsident der USA."
- **Faktive und nicht-faktive Präsupposition** (faktive Verben): "Ich bereue es (nicht), Donald Trump als Präsidenten gewählt zu haben."
- **Lexikalische Präsupposition:** "Donald Trump hat es geschafft, Präsident der USA zu werden."
- **Strukturelle Präsupposition:** "Wer ist Präsident der USA geworden?"
- **Kontrafaktische Präsupposition:** "Wenn die Mehrheit nicht Donald Trump gewählt hätte, wäre er jetzt nicht Präsident."  
→ "Die Mehrheit hat Donald Trump gewählt."

# Sprechakte

der Sprecher mit dem, was er sagt, eine bestimmte Handlung intendiert.

**Searle (1969)** unterscheidet in Anlehnung an **Austin(1962)** vier Akte, die mit dem Sprechen als Kommunikation verbunden sind:

- Der **Äußerungsakt** Den Akt der Äußerung:
  - Peter raucht. [pe:tə rauχt].
- Der **propositionale Akt** Den Akt, sich auf Dinge zu beziehen (Referenz) und diesen Eigenschaften zuzuschreiben (Prädikation):
  - Referenz auf Peter und Zuschreibung der Eigenschaft des Rauchens.
- Der **illokutionäre Akt**: Die Funktion, welche Prädikationsakte in der Kommunikation einnehmen: Behaupten, Erfragen, Befehlen, Versprechen usw.:
  - Behauptung, dass Peter raucht.
- Der **perlokutionäre Akt**: Konsequenzen und Auswirkungen von illokutionären Akten:
  - Adressat glaubt, dass Peter raucht.



# Sprechakte

Die Klassifikation von Sprechakten (Searle 1969)

- **Repräsentativa** (Verpflichtet auf die Wahrheit der ausgedrückten Proposition):
  - „Es schneit gerade.“
- **Direktiva** (Versuch eine Handlung hervorzurufen) :
  - „Heb das bitte wieder auf!“
- **Kommissiva** (Verpflichten auf eine zukünftige Handlung):
  - „Versprich mir, dass du das nicht wieder tust.“
- **Expressiva** (Drücken einen psychischen Zustand aus ):
  - „Vielen Dank für deine Hilfe.“
- **Deklarativa** (Führen zu einem Wechsel eines Zustands einer Entität im Gefüge gesellschaftlicher Institutionen) :
  - „Ich kündige!“
  - Eine wichtige Unterklasse sind **repräsentative Deklarationen**, die den Wahrheitswert einer Proposition betreffen:
    - „Jemanden schuldig finden, jemanden krank schreiben.“

# Implikatur

## Konversationelle Implikatur

Die zusätzliche Bedeutung einer Äußerung, die nicht aus der wörtlichen Bedeutung hervorgeht, sondern aus dem Kontext erschlossen werden muss:

A: "Mein Benzin ist alle."

B: "Um die Ecke ist eine Tankstelle."

→ *impliziert* "An der Tankstelle gibt es Benzin. Du könntest dort dein Auto volltanken."

Das Wort **Implikatur** und das zugehörige Verb **implikativieren** sind als Kunstwörter zur Abgrenzung zur (semantischen) **Implikation** (Verb: **implizieren**) geschaffen worden: Die zusätzliche Bedeutung einer Äußerung, die aber aus der wörtlichen Bedeutung hervorgeht.

"Lisa hat Peter die Hand geschüttelt."

→ *impliziert* "Lisas Hand hat die Hand von Peter berührt.", "Peters Hand wurde geschüttelt", ...

Eigenschaften: *Rekonstruierbarkeit, Kontextabhängigkeit, Streichbarkeit*

# Implikatur

Das Kooperationsprinzip und die Konversationsmaximen (nach Grice 1989)

## **Kooperationsprinzip**

Wenn wir kommunizieren, sind wir effektiv und kooperativ und nehmen das auch von unseren Konversationspartnern an. → ermöglicht Schlussfolgerungen und somit Implikatur

## **Konversationsmaximen**

1. *Maxime der Quantität*: "Mach deinen Beitrag so informativ, wie es der gegenwärtige Konversationszweck verlangt, aber nicht informativer."
2. *Maxime der Qualität*: "Sage nichts, was du für falsch hältst, aber auch nichts, für dessen Wahrheit du keine adäquaten Gründe anführen kannst."
3. *Maxime der Relevanz*: "Sei relevant."
4. *Maxime der Modalität*: "Sei klar." d.h. "Vermeide obskure Ausdrucksweise, Doppeldeutigkeit, Weitschweifigkeit und verwende die richtige Ausdrucksweise"

# Implikatur

## ***Scheinbare Verletzung von Maximen***

1. *Verletzung der Quantitätsmaxime:*
  - a. Tautologien: "Geschäft ist Geschäft", "voll und ganz"
2. *Verletzung der Qualitätsmaxime:*
  - a. Ironie/Sarkasmus: "Na das ist ja ganz toll!"
  - b. Untertreibung/Übertreibung: "Ich war nur ein bisschen angetrunken.", "Das wird Jahre dauern."
  - c. Lügen
3. *Verletzung der Relevanzmaxime:*
  - a. abrupter Themenwechsel: "Was halten Sie von der politischen Lage?" - "Das Wetter ist heute aber besonders schön!"
  - b. Ausweichen: "Was ist denn die Hauptstadt von Tadschikistan?" - "Berlin ist es nicht."
4. *Verletzung der Modalitätsmaxime:*
  - a. Beschönigung: "Er brachte eine Reihe von Tönen hervor, die den Noten einer Arie aus Rigoletto nahe kamen."
  - b. Obskure Sprache: "Wo warst du denn? Hast du etwas eingekauft?" - "Vielleicht, vielleicht auch nicht. Lass dich überraschen!"

Eine eindeutige Einteilung ist oft schwierig. → Viele Versuche zur Überarbeitung der Konversationsmaximen. (Zusammenlegen von Quantitäts- und Relevanzmaxime, Aufteilen der Modalitätsmaxime auf die anderen drei, ...)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

# Quellen

- Austin, J. L. (1962). How to do things with words: Lecture I. *How to do things with words: JL Austin*, 1-11.
- Meibauer, J., Demske, U., Geilfuß-Wolfgang, J., Pafel, J., Ramers, K. H., Rothweiler, M., & Steinbach, M. (2002). Pragmatik. In *Einführung in die germanistische Linguistik* (pp. 208-250). JB Metzler, Stuttgart.
- Schütze H. & Zangenfeind R. (2020). *Einführung in die Computerlinguistik - Pragmatik* (Lecture Slides). Center for Information and Language Processing, LMU, München.
- Scott-Phillips, T. C. (2017). Pragmatics and the aims of language evolution. *Psychonomic Bulletin & Review*, 24(1), 186-189.
- Searle, J. R., & Searle, J. R. (1969). *Speech acts: An essay in the philosophy of language* (Vol. 626). Cambridge university press.